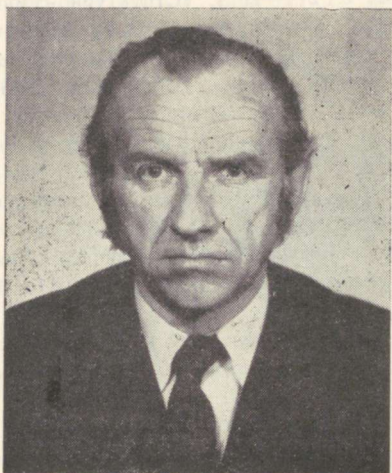


## ZUM 60. GEBURTSTAG VON VALDEK PALL



Im Institut für Sprache und Literatur der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR in Tallinn arbeitet seit 1957 Valdek Pall, der seit 1976 die Abteilung für Dialektologie leitet. Er ist ein außerordentlich tüchtiger und arbeitsamer estnischer Finnougrist.

Valdek Pall wurde am 30. Juni 1927 in der Gemeinde Laius-Tähkvere im Rayon Jõgeva (früher Nord-Tartumaa) geboren. Seine allgemeine Bildung erhielt er in der Dorfschule von Sadala, in der Mittelschule der Kleinstadt Mustvee und im Lehrerseminar in Tartu. Im Herbst 1947 wurde er Student an der philologischen Fakultät der Universität Tartu, um sich vor allem mit dem Estnischen und der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft zu beschäftigen. Nach dem Abschluß seines Studiums 1952 verblieb er an der Universität und wandte sich den mordwinischen Sprachen zu. Als Aspirant sammelte er 1953 und 1954 bei den Mordwinen reichliches Dialektmaterial für seine Untersuchungen. Den Studenten der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft hielt er Vorlesungen über die Struktur der mordwini-

schen Sprachen. Neben dem Mordwinischen hatte Valdek Pall schon damals eine andere wissenschaftliche Lieblingsbeschäftigung: die estnischen Ortsnamen, die er etymologisch, historisch und geographisch vorwiegend im ehemaligen Nord-Tartumaa untersuchen wollte.

1955 verteidigte es seine umfangreiche Kandidatendissertation «Ajad ja kõneviisid mordva keeltes» (Die Tempora und Modi in den mordwinischen Sprachen). Von der Dissertation sind später nur einige Teile veröffentlicht worden, wie z. B. die Ausführungen über die Konjugationsformen (ESA 1955), die Negation (ESA 1957), und die Konjugation im allgemeinen (ESA 1959) sowie über den Konditional («Tõid läänemeresoome ja volga keelte alalt», Tallinn 1964) usw. Mit den mordwinischen Sprachen hat sich Valdek Pall gewissermaßen fortlaufend beschäftigt.

Seine Doktordissertation «Põhja-Tartumaa toponüümika» (Die Toponymik von Nord-Tartumaa) verteidigte er 1975. Der Inhalt der Dissertation ist in zwei Bänden herausgegeben worden: «Põhja-Tartumaa kohanimed» (Ortsnamen im Nord-Tartumaa) I (1969) und II (1977), wobei der zweite Band zweckentsprechend neu bearbeitet worden ist. Diese großartige Untersuchung hat nicht nur für die allgemeine estnische Ortsnamenforschung wesentliche Bedeutung, sondern ebenso für die Erforschung der gesamten ostseefinnischen Toponymie, da die ursprünglichen und entlehnten Namen richtig etymologisiert worden sind.

Über das Wesen, den Ursprung, die Entwicklung und Verbreitung der estnischen Ortsnamen hat Valdek Pall zahlreiche Aufsätze publiziert, die hier nur thematisch erwähnt werden, z. B. die Struktur der estnischen Ortsnamen und ihre Erforschung, die Bildung der Ortsnamen, die Verbreitung estnischer Ortsnamen bei den

Nachbarvölkern, die russischen Elemente in der Toponymik des Nord-Tartumaa, Siedlungsgeschichte und Ortsnamen, Apellative als Quellen für Toponyme usw. Mehrere Artikel behandeln etymologisch und geschichtlich altertümliche Ortsnamen wie *Imukvere*, *Raigastvere*, *Vaidavere* u. a. Er hat auch Forschungen über die gegenseitigen Beziehungen der Mundarten, die sich in den Ortsnamen widerspiegeln, veröffentlicht. Die betreffenden Untersuchungen sind zum größten Teil in den periodischen Ausgaben ESA, KK und Vir. erschienen, aber ebenfalls in den Publikationen der Internationalen Finnougristenkongresse (CIFU II, CIFU III) und in anderen Sammelbänden. In einigen wichtigen Aufsätzen beschäftigt er sich mit praktischen Problemen, wie z. B. mit der Orthologie der estnischen Ortschaftsnamen.

Valdek Pall hat als Leiter der Abteilung für Dialektologie des Instituts für Sprache und Literatur die Erforschung der estnischen Mundarten erfolgreich organisiert. Unter seiner Leitung hat man umfangreiche Kartotheken der Ortsnamen und des allgemeinen mundartlichen Wortschatzes zusammengestellt sowie 1982 den ersten Teil eines Dialektwörterbuches (*«Väike murdesõnastik»* I, a–l, 303 S.) herausgegeben. Der zweite Teil wurde bereits dem Verlag übergeben. Unter Mithilfe von Jaak Simm hat Valdek Pall ein wei-

teres wichtiges Werk *«Eesti NSV asulanimestik»* (Ortsnamenverzeichnis der Estnischen SSR) zusammengestellt, das eventuell bald im Druck erscheinen wird.

Wie bereits erwähnt, war Valdek Pall auf langfristigen Expeditionen bei den Mordwinen. Er weilte aber auch bei den Liven und Valdai-Kareliern und hat deren Sprachen erforscht. Forschungsreisen führten ihn nach Finnland, Ungarn und in die Bundesrepublik Deutschland. In diesen Ländern hielt er ebenso wissenschaftliche Vorträge. Valdek Pall ist ein international anerkannter Linguist. Die Finnisch-Ugrische Gesellschaft und Kalevalaseura in Helsinki wählten ihn zum ausländischen Mitglied. Seit 1965 ist er Mitglied des Redaktionskollegiums unserer Zeitschrift.

Valdek Pall ist nicht nur ein anerkannter Sprachforscher, sondern auch ein erfahrener Pädagoge, der seit 1955 im Tallinner Pädagogischen Institut unterrichtet. 1977 wurde er daselbst Professor für Geschichte der estnischen Sprache. Unter seiner Anleitung entwickelten sich im Institut für Sprache und Literatur junge Ortsnamenforscher.

Von seinen Kollegen wird Valdek Pall hochgeschätzt und geliebt, da er ein aufrichtiger und ehrlicher Forscher ist.

PAUL ARISTE (Tartu)